

Extremes ThinkPad

In Lenovos hochpreisiger ThinkPad-X1-Familie gab es bislang ein Tablet und zwei 14-Zoll-Notebooks, nun folgt ein **leistungsstärkeres 15,6-Zoll-Modell**: Im ThinkPad X1 Extreme kooperieren Vier- oder Sechskernprozessoren der achten Core-i-Generation (Coffee Lake-H) mit dem Mittelklasse-Grafikchip GeForce 1050 Ti. Das Notebook nimmt bis zu 64 GByte DDR4-Speicher auf sowie ein bis zwei M.2-SSDs für bis zu 2 TByte Speicherplatz.

Das Display zeigt Full-HD- (300 cd/m²) oder 4K-Auflösung (400 cd/m²). Nur das höher auflösende Panel deckt den Adobe-Farbraum vollständig ab und lässt sich mit dem optionalen Stift (Lenovo Pen Pro) bedienen. Es gibt je zwei USB-Buchsen im Typ-A- und Typ-C-Format; letztere sprechen auch Thunderbolt 3. Zusätzlich stehen eine HDMI-2.0-Buchse, ein analoger Audio-Ausgang und ein normalgroßer SD-Kartenleser zur Verfügung.



Das ThinkPad X1 Extreme bietet viel mehr Rechenleistung als bisherige X1-Modelle.

Lenovo verspricht für das 1,7 Kilogramm schwere Gerät Akkulaufzeiten von bis zu 15 Stunden; der Akku soll sich in einer Stunde zu 80 Prozent laden lassen. Das Notebook kommt noch im September in die Läden und kostet mindestens 2450 Euro. (mue@ct.de)

15-Zoll-Notebook mit Kaby Lake-G

Anfang des Jahres enthüllte Intel den Kombi-Prozessor Kaby Lake-G mit haus eigener Vierkern-CPU und zugekauftem AMD-Grafikchip, doch bis dato gab es nur zwei damit bestückte Notebooks: das Dell XPS 15 2-in-1 (siehe c't 12/2018, S. 48) und das HP Spectre x360 15. Nun gesellt sich **Acers neues Aspire 7** hinzu.

Wie die Konkurrenten ist es ein 15,6-Zoll-Gerät mit einem besonders flachen Gehäuse: Im Datenblatt stehen weniger als 17 Millimeter Dicke. Auch das Gewicht fällt mit 1,5 Kilo-

gramm vergleichsweise gering aus. Der Bildschirm zeigt je nach Modell bis 4K-Auflösung, und auch die restlichen Spezifikationen sind mit bis zu 16 GByte Arbeitsspeicher und einem RAID-Verbund aus zwei NVMe-SSDs ganz oben angesiedelt. Die Tastatur ist standesgemäß beleuchtet; ein Fingerabdruckleser erlaubt biometrisches Einloggen mittels Windows Hello. Anders als die Geräte von Dell und HP ist das Aspire 7 kein Hybrid-Notebook mit 360-Grad-Scharnieren.

Obwohl das Aspire 7 auf bekannte Technik setzt, gibt es bislang keine Angaben zu Preisen oder zur Verfügbarkeit. Das klingt nicht danach, als ob es das Gerät noch vor Weihnachten in die Läden schaffen würde. (mue@ct.de)



Im Acer Aspire 7 steckt der Intel-AMD-Kombi-Chip Kaby Lake-G.

Anzeige